

Breslauer Zeitung.

Vierteljähriger Wochenschriftpreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl.
Post 2 Thlr. 11 $\frac{1}{2}$ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum eines
hundertseitigen Teiles in Beitschrift 1 $\frac{1}{2}$ Sgr.



Sechzehnvierzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt.

Nr. 258. Mittag-Ausgabe.

Dinstag, den 6. Juni 1865.

Preußen.

Berlin, 3. Juni. [Amtliches] Se. Majestät der König haben allgemein geruht: Dem Ober-Hofmeister Ihrer Majestät der Königin-Mutter von Baiern, Major a. D. Grafen zu Pappenheim, den königl. Kronen-Orden zweiter Klasse mit dem Stern, und dem Adjutanten des Prinzen Otto von Baiern, königl. Hoheit, Unter-Lieutenant v. Brunca, den königlichen Kronen-Orden dritter Klasse zu verleihen; den Ober-Hof-Baurath Hesse zum Geheimen Ober-Hof-Baurath mit dem Range eines Rethes zweiter Klasse zu ernennen; und dem Kaufmann Friedrich August Eduard Kisser hierfür das Prädicat eines königlichen Hof-Visieranten zu verleihen.

Berlin, 2. Juni. [Se. Majestät der König] bestätigten früh 9 Uhr das Lehr-Infanterie-Bataillon, statteten Ihrer königlichen Hoheit den Kronprinzessin einen Besuch ab und kehrten nach Babelsberg zurück, wo der Hausminister Freiherr v. Schleinitz Vortrag hielt und der Landrat v. Flottwell die Orden seines verstorbenen Vaters überreichte.

Mit dem Zwei-Uhr-Zuge in Berlin angekommen, nahmen Seine Majestät die für das königl. Museum aus der Pourtaleschen Sammlung angekaufte Gegenstände in Augenschein, sowie die Cornelius'schen Cartons, und empfingen dann den Bischof von Trier, Pelgram, den königlichen Gesandten am königlich bayerischen Hofe, Prinz Heinrich VII. Reuß, und den Ministerpräsidenten.

[Se. k. h. der Kronprinz] traf, Mittheilungen der „Kölner Blätter“ zufolge, am 2. Juni, Morgens um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, mit dem Courierge von Berlin kommend, in Köln ein und wurde von dem Erbprinzen von Hohenzollern-Sigmaringen, dem Generalmajor v. Koze, dem Ober-Präsidenten der Rheinprovinz und dem Regierungs-Präsidenten auf dem Bahnhofe empfangen. Der hohe Guest nahm im Regierungsgebäude sein Absteigequartier und begab sich gegen 11 Uhr nach der Flora, um die internationale landwirtschaftliche Ausstellung schon vor der Eröffnung in Augenschein zu nehmen.

Die Eröffnung der Ausstellung fand, nach weiteren direkten Mittheilungen, Nachmittags 4 Uhr bei gutem Wetter unter Zulauf einer großen Menschenmenge statt.

Die Worte, mit denen Se. k. h. der Kronprinz auf die Rede des Ober-Bürgermeisters Bachem antwortete, lauteten:

„Es gereicht mir zur freudigen Genugthuung, Mich schon hente wiederum in Ihrer Mitte zu befinden, um einer zweiten Feier anzuwohnen, welche, wie Sie, Herr Ober-Bürgermeister, mit Recht herborghaben haben, nicht ohne tiefseren Sinn sich an jene Feier anschließt, welche erst vor wenigen Tagen Ihre schöne altehrwürdige Stadt in festliche Bewegung setzte.“

Denn der heutige Tag soll ein redendes Zeugniß von den Segnungen abgeben, welche eine fünfzigjährige Friedenszeit dieser Provinz zugeschah, und die feierliche Eröffnung der internationalen Ausstellung schlägt fü darum den eben begangenen Friedensfeier natürlich und würdig an.

Ihre Majestäten der König und die Königin, gern der in Ihrer Provinz eben begangenen Feier gedenkend, widmen auch der diesz Feier warme Theilnahme, als deren sprechenden Beweis wir die Thatache betrachten, daß meine erlaubte Frau Mutter Mich beauftragte, das Protorat dieser Ausstellung zu übernehmen, da es Ihr persönlich zu Ihrem aufdringlichen Bedauern nicht möglich war, der an Sie gerichteten Bitte Folge zu geben.

Wenn die Veranstalter der Ausstellung im Sinne dessen, der als der Schöpfer derartiger Unternehmungen angesehen werden darf, dieselbe über den ursprünglich beabsichtigten Rahmen — den der Landwirtschaft — und über die Grenzen dieser Provinz, ja unseres ganzen Vaterlandes erweiterten, so haben sie — wie ich glaube — wohl daran gehan gehan. Denn das ist ja eben der schöne und fruchtende Gedanke solcher internationalen Ausstellungen:

daß sie nicht beschränkt sind auf irgend ein bestimmtes Gebiet des menschlichen Fleisches, nicht auf die bestimmten Grenzen eines Landes, sondern daß sie ein Zeugniß ablegen sollen von dem Fortschritte des schaffenden Fleisches auf allen Gebieten menschlicher Tätigkeit, und daß sie zugleich ein Zeugniß sein sollen von dem internationalen Friedensbande, das alle Länder und Völker umschließt.

Sie, meine Herren, welche als Abgesandte aus der Ferne hergesandt wurden, sind selbstredende Zeugen dieses, die Gesamtheit der Nationen umschließenden Friedensbandes, und indem ich Sie von Herzen willkommen heiße, erkläre ich die erste internationale Ausstellung in der ehrwürdigen alten Stadt Köln hiermit für eröffnet, indem wir rufen: Es lebe Se. Majestät der König!

Se. königl. Hoheit ließen sich darauf die Mitglieder des Comité's und die fremden Commissare vorstellen, hielten einen Umgang durch die verschiedenen Gebäude der Ausstellung und beeindruckten das Fest-Diner im Garten der Flora mit Höchstihren Gegenwart.

Se. königl. Hoheit gedachten heute, am 3. Juni, den Versuchen mit den Dampfsflügen beizuhören und Vormittags Köln verlassen, um in Nehme einen kurzen Besuch bei dem Prinzen Wilhelm kgl. Hoheit abzustatten und Sonntag Früh wieder im Neuen Palais einzutreffen. In der höchsten Begleitung befindet sich der Lieutenant und persönliche Adjutant Graf Eulenburg.

[Eid des Bischofs Dr. Pelgram.] Heute fand im Sitzungssaale des Ministerii der geistlichen Angelegenheiten die Abnahme des Homagial-Eides von dem neuen Bischofe von Trier, Dr. theol. Leopold Pelgram, durch den Minister Dr. von Müller im Beisein mehrerer höherer Beamten des Ministerii statt. Die Formel dieses Eides, welches die katholischen Bischöfe vor ihrem Amtsantritt dem Könige zu leisten haben, lautet, wie folgt:

„Ich... erwählter und bestätigter Bischof von... schwörte einen Eid zu Gott dem Allmächtigen und Allwissenden und auf das heilige Evangelium, daß, nachdem ich auf den bischöflichen Stuhl von... erhoben worden bin, ich Sr. königlichen Majestät von Preußen Wilhelm und Allerböschfesten rechtmäßig Nachfolger in der Regierung, als meinem allergräßtesten Könige und Landesherrn, unterthänig, treu, gehorram und ergeben sein, Allerböschfroher Bestes nach meinem Berbund befröden, Schaden und Nachteil aber verbüthen und besonders dahin streben will, daß in den Gemüthern der meiner bischöflichen Leitung anvertrauten Geistlichen und Gemeinden die Geistnungen der Erfurcht und Treue gegen den König, die Liebe zum Vaterlande, der Gehorsam gegen die Gelege, und alle jene Tugenden, die in dem Christen den guten Unterthan bezeichnen, mit Sorgfalt gepflegt werden; und daß ich nicht dulden will, daß von der mir untergebenen Geistlichkeit im entgegengesetzten Sinne gelebt oder gehandelt werde.“

Insbesondere gelobe ich, daß ich keine Gemeinschaft oder Verbindung, sei es innerhalb oder außerhalb Landes, unterhalten will, welche der öffentlichen Sicherheit gefährlich sein könnte, und will ich, wenn ich erfahren sollte, daß in meiner Diöcese, oder anderswo, Anschläge gemacht werden, die zum Nachtheile des Staates gereichen könnten, hiervon Sr. königl. Majestät Anzeige machen.

Ich verspreche, dieses Alles um so unverbrüchlich zu halten, als ich gewiß bin, daß ich mich durch den Eid, welchen ich Sr. päpstlichen Heiligkeit und der Kirche geleistet habe, zu nichts verpflichtet, was dem Eide der Treue und Unterthänigkeit gegen Se. königliche Majestät entgegen sein kann. Alles dieses schwörte ich, so wahr mir Gott helfe und sein heiliges Evangelium, Amen.“

Nach erfolgter Eidesleistung übergab der Minister dem Bischofe die von Sr. Majestät dem Könige vollzogene Urkunde, durch welche der selbe als Bischof von Trier landesherrlich anerkannt wird. Derselbe

wird gleich nach dem Feste zum Antritte seiner Verwaltung nach Trier abreisen. (St. Anz.)

[Das Justizministerium.] In Bezug auf die Nachricht verschiedener Blätter, daß der Justizminister Graf v. Lippe nach dem Schluß des Landtages seine Entlassung einreichen, und daß der Appellationsgerichts-Präsident Scheller zu Frankfurt a. O. das Portefeuille desselben übernehmen werde, wird der „Ber. B.-Z.“ berichtigend mitgetheilt, daß nicht der Letztgenannte, sondern der Appellationsgerichts-Präsident Möller zu Breslau zum Nachfolger des Justizministers designirt sei.

[Die schleswig-holsteinische Flagge.] Die letzten Staaten, welche mit der Anerkennung der schleswig-holsteinischen Flagge noch im Rückstand waren, Schweden und Portugal, haben nunmehr diese ausgeschlossen. Beachtenswerth ist, daß die schwedische Regierung der schleswig-holsteinischen Flagge die Rechte der meistbegünstigten Staaten einräumt, während Portugal den Vorgang der Westmächte beobachtet und die Anerkennung unter dem Vorbehalte, daß die Rechte des Bundes und des Herzogs gewahrt werden, ausspricht.

[Rud. Schramm.] Der Abgeordnete Roggen hat durch den Reichsanwalt Schwarz wiederholt die hiesige Verlagsbuchhandlung Stille und van Muyden (vormals Schneider u. Comp.), auffordern lassen, den Verfasser der bei derselben erschienenen Broschüre: „Zur fünfzigjährigen Jubelfeier der Eingrreibung der Rheinprovinz in Preußen. Von einem Rheinpreußen“ namhaft zu machen, widrigfalls er mit einem Verleumdungsprozeß gegen die Verlagsbuchhandlung selbst vorgehen werde. Diese hat dann am verlorenen Sonnabend von Berlin abwesenden Herrn Rudolph Schramm genannt, mit welchem keine vorherige Communication hatte stattfinden können. Die Aussage, durch die Herr Roggen sich gravirt erachtet, betrifft das Verhalten der Partei Claffen-Cappelmann, Roggen und Bürgers in Köln zum Jubelfeste.

Königsberg, 2. Juni. [Confiscation.] Das Hauptblatt der gestrigen „Hirung'schen Ztg.“ ist auf Ordre der Staatsanwaltschaft mit Beschlag belegt worden. Die incriminierte Stelle ward nicht bezeichnet. Die Confiscation konnte sich, da die Vertheilung der Zeitung bereits vor sich gegangen war, nur auf eine geringe Zahl von Exemplaren erstrecken. Diese Beschlagnahme ist die siebzehnte.

Gumbinnen, 2. Juni. [Austritt.] In den letzten Tagen haben bei dem hiesigen Kreisbezirke 24 Grundbesitzer aus dem Kirchspiel Ichbagger ihren Austritt aus der Landeskirche angemeldet. (Pr. Littb. B1g.)

Danzig, 2. Juni. [Marine.] Nach höherer Verfügung, meldet die „Westpr. Z.“, soll nunmehr die Indienstellung Sr. Majestät Kriegs „Gesetz“ beschlußt werden, welche als Artillerie-Übungsschiff bei Kiel Schießübungen erhalten wird. Das Commando wird Dr. Corvetten-Capitän Werner erhalten. Zur Besatzung derselben ist die Einziehung von Seedienstpflichtigen angeordnet. — Das Widderschiff „Teops“ hält heute wiederum eine Probefahrt, um die contractlich bedingte Fahrgeschwindigkeit von 12 Knoten per Stunde nachzuweisen.

Köln, 2. Juni. [Zur Erzbischöfswahl.] Die „Kölnerische Zeitung“ schreibt: In den gestern stattgehabten und auf den ganzen Tag ausgedehnten Verhandlungen des Metropolitan-Domcapitels über die Erzbischöfswahl ist, wie wir vernehmen, eine Einigung noch nicht zu Stande gekommen.

Deutschland.

Leipzig, 3. Juni. [Lehrerversammlung.] Bis heute Mittag waren ungefähr 2000 Lehrer von auswärts angemeldet und nur etwa 1300 Wohnungen zu ihrer Aufnahme angeboten. Die Entscheidung der Consistorialbehörde wegen Einräumung der Kirche war bis ebendahin noch nicht eingetroffen.

Leipzig, 3. Juni. [Das spezielle Programm der deutschen Lehrerversammlung, wie es im hiesigen „Tageblatt“ das Localcomite veröffentlicht, besagt Folgendes:

Montag, 5. Juni Abends, Begrüßung und Vordersammlung im großen Saale des Schützenbaues. Dienstag Morgens 9 Uhr erste Hauptversammlung, Nachmittags 2 Uhr Festafel im Schützenhaus und im Hotel de Polone (Gedek 15 Nor.). Abends Festvorstellung im Theater Gläboig, mit Hen. Dawson als Carlos.) Mittwoch Morgens 7 Uhr Begrüßungsselbst am Gelertstahlstandbild im Rosenthal, 8 Uhr zweite Hauptversammlung, Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr geistliches Concert des Niedel'schen Vereins in der Thomaskirche. Donnerstag Morgens 8 Uhr Schlussversammlung, Nachmittags 5 Uhr Orgelconcert in der Nikolaitkirche. Nebenversammlungen zu andern Tagesstunden. Ausstellung von Lehrmittel jeder Art im großen Saale der Buchhändlerbörse (von Dienstag Morgens 8 Uhr an). Auch Nichtlehrer können sich als Mitglieder eintragen lassen (Preis einer Mitgliedsfamilie 2 Thlr).

Leipzig, 3. Juni. [In der gestern abgehaltenen Versammlung der hiesigen Buchdrucker] berichtet Herr Heinkel, daß er, nachdem die Strafe nunmehr 9 Wochen gedauert, Unterhandlungen mit Herrn Ackermann (Firma B. G. Teubner) angeknüpft, daß er aber etwas Weiteres zu erreichen nicht vermocht, als folgenden Beschluß der Genossenschaft der Buchdruckereibesitzer: „Der jetzige Tarif soll unter Aufrechterhaltung der übrigen Bedingungen auf 28 Pf. erhöht werden, falls in der heutigen Gehirversammlung der Confict für beendet erklärt und spätestens den 6. d. M. die Arbeit wieder aufgenommen wird.“ Allerdings sei es noch nicht gerade nötig, sich zu ergeben, indeß auch nicht ratsam, eine Erschöpfung aller Mittel abzuwarten, um so weniger, da der Zugang von außen und der Rücktritt hiesiger Gehilfen von dem Strafe nicht zu verhindern gewesen. Auf Vorschlag des Herrn Pfau ward beschlossen, den 2. Feiertag Vormittag eine Versammlung lediglich der Feiernden abzuhalten.

Kiel, 2. Juni. [Die Leiche des russischen Großfürsten.] Sr. Maj. Corvette „Victoria“, welche am Abend des 26. v. M. nach dem großen See ging, um sich dem russischen Leichencorso anzuschließen, war am andern Morgen unter der Nördborg, woselbst gegen 11 Uhr Vormittags das aus zwei Fregatten und einer Corvette bestehende Trauergeschwader in Sicht kam. Bei Ankunft des Trauerschiffes salutierte Sr. Maj. Corvette „Victoria“ mit 21 Minutenläufen, kreuzte die Räaen als Zeichen der höchsten Trauer, lichtete nach Verlauf einiger Stunden und nachdem der Commandant, Corvetten-Capitän Baatz, auf dem Trauerschiffe den üblichen Besuch abgestattet, die Unter und ging mit dem Geschwader östlich der Insel Alsen zu. Unter, woselbst die Kaiserlichen Schiffe von den beiden russischen Transportschiffen „Arctobit“ und „Krasna-Gorka“ Koblenz übernahmen. Am folgenden Tage in der Frühe lichtete das Trauergeschwader, welchem sich der dänische Kriegs-Raddampfer „Slesvig“ mit Sr. kgl. S. dem Kronprinzen von Dänemark angeschlossen, die Unter und trat die Fahrt nach Petersburg an. Sr. Maj. Corvette „Victoria“ verließ am 30. Abends, unter einem abormaligen Trauersalut von 21 Schüssen das russische Geschwader auf der Höhe von Memel und lehrte direkt nach Kiel zurück, woselbst sie gestern Abend 7 Uhr, nach einer sehr stürmischen Nacht, glücklich eintraf. Auf der Höhe von Dars, in der Nähe der preußischen Küste, sprach Sr. Majestät Corvette „Victoria“ Sr. Maj. Panzer-Schiff „Arminius“ gestern Vormittag 11 Uhr an. Die Leiche des russischen Großfürsten befand sich in der Batterie in einer

prachtvollen Kapelle, bewacht von bewaffneten Matrosen im Parade-Anzuge. Mehrere Geistliche lasen abwechselnd Messen. (N. Pr. 3.)

Schleswig, 1. Juni. [Einweihung.] Wie man vernimmt, wird am Donnerstag, den 8. Juni das von den Österreichern auf dem Königshügel errichtete Monument feierlich eingeweiht werden.

Aus Nordschleswig, 1. Juni. [Widerlegung.] Die haderlebene „Nordschleswigs Tidende“ widerlegt die Angabe Copenhagener Blätter hinsichtlich der Abordnung einer Regierungskommission zur Untersuchung der nordschleswigschen Zustände. Beide Civilkomissare haben im Gegenseitig verlangt, daß eine Kommission über die Wahrheit oder die Wahrheitswidrigkeit der Beschwerden der ostgenannten nord-schleswigschen Nationalitätsdeputation Erkundigungen einziehe. Es ist nun wohl möglich, daß in der frechen Adressé nicht nur Unwahrheiten und kränkende Ausdrücke, sondern offenkundige Schmähungen gegen namhaft gemachte Beamte enthalten sein werden, welche nach Verdienst bestraft werden dürfen.“

Oesterreich.

Wien, 3. Juni. [Die Monarchen-Zusammenkunft in Karlsbad.] Man schreibt der „Presse“ aus Karlsbad, 1. Juni: Die Ankunft des Königs von Preußen ist auf den 18. Juni angesetzt; er kommt mit demselben Gefolge wie alljährlich. In seiner Begleitung befindet sich auch Herr v. Bismarck. Gleichzeitig werden anwesend sein: der Herzog v. Gramont und Herr Scheel-Plessen. Die Zusammenkunft mit Sr. Majestät dem Kaiser von Österreich ist bestimmt, und wurde bereits der Kaiserin des „goldenen Schild“ (wo die Majestäten im vergangenen Jahre wohnten), Alois erhielt. Graf Karolyi wird gleichzeitig aus Berlin eintreffen, Graf Mensdorff zur selben Zeit die Kur hier gebrauchen.

Italien.

Florenz, 5. Juni. Herr Begezzi hat sich heut von hier nach Rom begeben.

Frankreich.

Paris, 3. Juni. Die auswärtigen Blätter, welche über Mexico berichten, werden regelmäßig confisziert. Es heißt, daß bereits zehn Reglementer designirt sind, welche nach Mexico gehen sollen.

Paris, 2. Juni. [Tagesbericht.] Nach den heutigen umlaufenden Gerüchten soll das Zustandekommen einer Versöhnung zwischen dem Kaiser Napoleon und dem Prinzen in Aussicht stehen. Wenn dieselbe zu Stande kommt, wird der Prinz, wenn auch nicht Vice-Präsident des geheimen Rates, doch Präsident der Ausstellungs-Commission bleiben. Die Kaiserin selbst scheint übrigens sehr gute Laune zu sein. Sie fährt viel aus und war auch heut um 11 $\frac{1}{2}$ Uhr im Palais des gesetzgebenden Körpers, das sie in allen seinen Theilen besuchte. Als sie im Sitzungssaal anlangte, setzte sie sich auf den Präsidentenstuhl nieder und provozierte sogar die Präsidenten-Glocke. — Nach der „Patrie“ ist Herr Eloin, der außerordentliche Abgesandte des Kaisers Maximilian, gar nicht in Washington gewesen. — Der Deputierte Olivier ist zum Berichtsteller über das Bauten-Projekt ernannt worden. — Der bekannte Arzt Dr. Nelson ist zum Könige der Belgier berufen worden. — Der Appellationshof von Grenoble hat sich in der bekannten Sache Roux-Armund jetzt ebenfalls gegen den ersten ausgesprochen. Damit wird diese Angelegenheit, bei welcher sich der aixois Assisenhof so sehr blamierte, wohl ihr Ende erreicht haben. (K. 3.)

Nußland.

Petersburg, 1. Juni Früh. [Sturm. — Überschwemmungsgefahr.] Seit gestern Mittag weht hier ein Sturm, wie ihn um diese Jahreszeit selb hier noch Niemand erlebt haben soll; denn, wenn einmal der Eisgang vorüber ist, gehorben selbst heftige Winde, geschweige denn ein Sturm wie der heutige, zu den Seltenheiten. Es heult und braut mit schrecklicher Gewalt; die Alarmanone läßt sich fortwährend vernehmen als Signal, daß gewisse tiefgelegene Stadttheile unter Wasser stehen, und die Newa sammelt den vielen Kanälen zeigt eine seit der Überschwemmung von 1824 noch nicht gesehene Wassermasse. Legt sich der Sturm nur für einige Minuten, so verlaufen sich die Wasser sofort um einige Fuß; wir waren gestern Abend, an einem Fenster stehend, Zeuge eines solchen plötzlichen Sinkens, wodurch zwei schon überschwemmte Straßen in kaum einer Minute wieder trocken waren; nach wenigen Minuten stieg aber die Welle des Elements wieder. Die Überschwemmungsgefahr führt bekanntlich daher, daß die Newa so zu sagen ein dicht zusammengebrängter Wasserklumpen ist, der, wenn ihn der Wind vom Meere her zurücktreibt, nicht nach seinem Quell, dem Ladoga-Kanal, welcher sehr viel höher gelegen ist, zurückstauen kann. Von dem Zustande der hohen See können wir uns nach dem hier tobenden Sturm einen Begriff machen und es fragt sich, ob die für morgen angekündigte Ankunft der Leiche des Thronfolgers auch wird stattfinden können; andernfalls müßte die Überschwemmung derselben in die hiesige Festungskirche, zu welcher bereits alle Vorbereitungen für übermorgen getroffen sind, bis nach den Pfingstfeiertagen verschoben werden. Ein zweiter betrüblicher Fall, welcher dermal die kaiserliche Familie betrifft, ist die gestern im „Invaliden“ veröffentlichte Streichung des Prinzen Eugen von Leichtenberg, 18jährigen Sohnes der Großfürstin Marie, aus den Reihen der Armee. Da die Sache nun amtlich zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird, so läßt sich doch wohl auch ohne Indiscretion von derselben sprechen. Der junge Mann unterhielt seit Beginn des Winters hier eine Liebschaft mit einer französischen Schauspielerin Namens Lettissier, die eigentlich schon seit zwei Jahren die Bühne verlassen hat und nur vom „Product“ ihrer Schönheit hier lebte. Kurz bevor die Großfürstin Marie, etwa im April, von hier nach Florenz reiste, hatte der junge Mann, nachdem seine Mutter alle seine Schulden gezahlt, verspro

zen Strenge des Militärgesetzes verfallen seien. — Aus Kozlow, einer Stadt, die zum Ausgangspunkt der neulich concessionirten Kozlow-Rjassaner Bahn bestimmt ist, wird gemeldet, daß fast der ganze Ort mit 2200 Holz- und 200 Steinhäusern ein Raub der Flammen wurde.

Nachricht: Gestern um 10 Uhr Morgens steht das Wasser noch sehr hoch und der Wind tobt mächtig, jedoch ist gegen gestern Abend eine Abnahme des Wasserstandes zu constatiren. (N. 3.)

Griechenland.

Athen, 26. Mai. Die Deputirten-Wahlen haben heute begonnen. Die Eröffnung der Kammer ist auf den 28. Mai alten Stils festgesetzt; nach Eröffnung derselben begibt sich der König nach Corfu. Die Gesandten sind zur Begleitung eingeladen.

Omanisches Reich.

Konstantinopel, 26. Mai. Abd-el-Kader erhielt den Osmanischen Orden erster Klasse in Brillanten. Eine Expedition nach dem Taurus ist abgegangen, da die Unterwerfung der Häuptlinge erheblich war. Von der serbischen Grenze bis Konstantinopel soll eine ausschließlich für den indischen Dienst bestimmte Telegraphen-Linie errichtet werden. Aus Tessis wird gemeldet, daß Russland eine Expedition gegen Ali Khan, Häuptling der Bergdistrikte von Malu, zwischen Russland, Persien und der Türkei, vorbereite.

Ussru.

Bombay, 13. Mai. Hundert kriegsgefangene Bhutanesen sind in Calcutta eingetroffen. In Bhutan ist die Regenzeit eingetreten. Der dortige Herrscher soll mit 1300 Mann gegen Dewangiri marschieren. Die englischen Truppen werden erst nach der Regenzeit vorrücken. General Tombs ist frank nach Calcutta zurückgekehrt. Die Truppen des Emirs von Kabul wurden bei Khut vom dem Serdar Azir Khan geschlagen. Am Hofe in Kabul herrscht groÙe Besitzierung. Die Eisenbahn von Lahore nach Multan ist eröffnet worden.

Amerika.

New-York. [Aus dem Ministerium.] — Mrs. Lincoln. — Massen-Meeting der Conföderierten.] Mr. Harlan von Iowa ist in das Kabinett eingetreten, als Minister des Innern, an Stelle Usher's von Indiana. Diese Ernennung ist bekanntlich noch durch Lincoln erfolgt und von Johnson bestätigt worden. Neben andere beabsichtigte Wechsel im Kabinett hört man nichts Zuverlässiges. — 93 große Listen mit Acten der Rebellenregierung sind vor einigen Tagen von Richmond nach Washington geschickt worden. — Mrs. Lincoln begibt sich mit ihrer Familie dieser Tage von Washington nach Chicago, wo sie ihren Wohnsitz nehmen wird.

Die „Shreveport Sentinel“, ein in Texas erscheinendes Blatt, bringt einen Bericht über ein am 26. April in Shreveport abgehaltenes Massen-Meeting von Conföderierten, welchem die Generale Kirby Smith, Price, Buckner, Harry T. Hays, „der Bayard von Louisiana“, Hawthorne u. a. m., sowie Gouverneur Allen und Gouverneur Reynolds bewohnten, und bei welchem der Entschluß, den Kampf gegen den Norden fortzuführen, einstimmig und energisch ausgesprochen wurde. Unter den Zuhörern befanden sich viele Soldaten und Offiziere der conföderierten Armee. Die Generale Hawthorne und Muster empfahlen, die energischsten unter den Soldaten auszuwählen, aus ihnen eine Werber-Brigade zu bilden, welche die Vollmacht haben müsse, alle waffenfähigen Leute in den Kriegsdienst zu pressen. Der Oberst Flournoy aus Texas hielt bei dieser Gelegenheit eine feurige Rede auf Wilkes Booth, den Mörder Abraham Lincoln's, indem er ihn mit Brutus verglich und ihm unsterblichen Ruhm prophezeite.

Mexico. Die neuesten Berichte, welche „Reuter's Office“ aus Matamoras über Galveston zugegeben sind, melden Folgendes: (Schw. 3)

Die Liberalen haben sich zu Herren von Camargo, Chia und Pedros gemacht. Negrete stand mit 4000 Mann einige Meilen von Matamoras. Der General Mejia hat Matamoras in Belagerungszustand erklärt. Ein Gericht sagte, daß es zwischen ihm und Negrete am 1. Mai zu einer Schlacht gekommen sei. General Mejia hat 50 Kanonen, Negrete hat deren 16. (Weitere Ausführungen der freien Presse.)

Telegraphische Depeschen.

Wien, 6. Juni. Die Ankunft des Kaisers in Pesth erfolgt heute Vormittags; an der Landesgrenze fand ein Empfang durch den Statthalter und den Landescommandirenden statt. Der Einladungs-Deputation der landwirtschaftlichen Gesellschaft antwortete der Kaiser durch huldreiche Annahme der Einladung, indem er seine Freunde über die Gelegenheit ausdrückte, die Hauptstadt des Landes nach langer Abwesenheit wieder besuchen und den Beweis geben zu können von seiner väterlichen Zuneigung und von seinen aufrichtigen Intentionen für alle Bewohner des getrennten Ungarns, deren Zufriedenheit dem Kaiser so sehr am Herzen liegt. (Wolff's T. B.)

Hamburg, 5. Juni. Die „Börsenhalle“ bringt folgendes Telegramm aus Wien von heute: In dem Augenblicke, wo der Kaiser von Oesterreich morgen auf seiner Reise nach Ungarn die Grenze passieren wird, sollen in Pesth Plakate der Regierung die Aufhebung des Provisoriums für Ungarn verkündigen. Unterweitige Entschließungen in Betreff Ungarns sollen nach der Rückkehr des Kaisers gefaßt werden.

Bern, 5. Juni. Das politische Departement der eidgenössischen Regierung hat beim Bundesrat die Revision mehrerer Artikel der Bundesverfassung beantragt.

London, 5. Juni. Der Dampfer „Europe“ hat Nachrichten aus New-York vom 26. Mai Morgens in Brest abgegeben. Davis ist des Hochvorraths angeklagt, sein Prozeß wird in Washington stattfinden. — Gouverneur Fletcher, ehemaliger südstaatlicher Kriegssecretär James Seddon und Richter Campbell sind eingezogen und interniert. Es heißt, daß auch General Lee's Festnahme erfolgen werde.

Aus Mexico eingetroffene Nachrichten sprechen von einem am 30. April bei Matamoras zwischen den Kaiserlichen und den Republikanern stattgehabten Scharmüzel. Die Letzteren zogen sich, von Mejia verfolgt, zurück.

Goldsagio 36½, Baumwolle niedriger.

Breslau, 6. Juni. [Diebstähle.] Gestohlen wurden: Friedrich-Wilhelms-Straße Nr. 9 vier Stück neue, noch nicht vollständig bekleidete Fensterflügel; zu Neudorf-Commode Nr. 193 ein fast noch neuer Herrenrock und ein Knabenrock, beide von schwarzem Tuch, ersterer mit schwarem Sammeltragen, zwei wollene und zwei kattunene Frauenschärze, eine weiße kattunene Taille, eine Flanelljade, sechs Schürzen und ein Thaler baares Geld; Karlsplatz Nr. 3 ein Handwagen mit Schrotletern; alte Taschen-Straße Nr. 6 ein Ueberzieher von blau und rot meliertem Stoff und ein Paar grün und schwarz farbte Beinkleider; Karlsstraße Nr. 34 ein blauer Düsseldorf, ein Paar Düsseldorf, ein Paar Hosen von dunklem Sommerstoff, eine Halsbinde, ein Mannshemd, zwei Vorhängen, vier Halstragen, zwei Paar Socken und ein Paar Schuhe.

Verloren wurden: ein neuer Spazierstock von Schlehdorn mit Hirschhorn-Kruck, ein Gelbbrief mit angeblich zwanzig Thaler Inhalt.

[Mortalität.] Im Laufe der vergangenen Woche sind exkl. eines in der Ober aufgefundenen ungefährten weiblichen Leichnam, 6 totgeborener Kinder, 55 männliche und 57 weibliche, zusammen 112 Personen als hierorts gestorben polizeilich gemeldet worden. Hiervon starben im allgemeinen

Kranken-Hospital 9, im Kloster der barmherzigen Brüder 3, im Kloster der Elisabetinerinnen 2, in der Diakonissen-Anstalt Bethanien 1 und in der Gefangen-Kranken-Anstalt — Person.

[Selbstmord.] Am 3. d. M. Nachmittags stötete sich in einem Hause der Schweidnitzer-Vorstadt ein junger Mann in einem Anfälle von Geistesstörung durch einen Schuß in den Kopf mittels eines Revolvers. [Unglücksfälle.] Am 3. d. M. Nachmittags belustigten sich im Fluß eines Hauses der Nicolaistraße drei männliche Personen durch handgreifliche Niederreien. Hierbei taumelte eine dieser Personen einige Schritte zurück, fiel über ein im Hause liegendes Fahrrad und erlitt in Folge dessen einen Bruch des rechten Beines im Unterschenkel. — An demselben Tage gegen Abend wurde auf der Neuen Taschenstraße eine Arbeitsfrau von einer Drosche zu Boden gerissen und durch Überfahren an beiden Füßen beschädigt. — Am 4. d. M. Vormittags wurden auf der Schuhbrücke zwei an einen Pflaumengespannte Pferde, einem Bauerngutsbesitzer aus Schönborn gehörig, plötzlich los, rissen den 20jährigen Sohn des Letzteren, der das vor einem Hotel stehende Gespann beaufsichtigte, zu Boden, nahmen ihren Weg nach der Junfernstraße und rannten dort einen jungen Mann zu Boden. Derselbe geriet hierbei unter den Wagen und wurde von letzterem eine Strecke fortgeschleift, bis es hinzugetretenen Personen gelang, die Pferde aufzuhalten. Der Verunglückte erlitt mehrere nicht ganz unerhebliche, jedoch keine lebensgefährliche Verletzungen.

Angelkommen: Se. Durchl. Fürst v. Lichnowski-Werdenberg, aus Luckau, Herzog von Braunschweig aus Oberschlesien. Se. Durchlaucht Prinz von Czartoryski, Rittermeister, aus Posen. Ihre Durchl. Prinzessin von Schönbach-Carolath aus Amtitz. (Anz. u. Fr. Bl.)

Bunzlau, 4. Juni. In dieser Woche waren wieder am hiesigen königl. Schultheiter-Seminar, wie herkömmlich, die Rectorats- und die Wiederholungsprüfung. Zu ersterer, welche auf Montag und Dienstag fiel, hatten sich vier Literaten und ein Illiterat eingefunden. Zwei Prüflinge bestanden „recht gut“, einer „gut“; einer dagegen wurde für „noch nicht befähigt“ erklärt, ein Rectorat zu übernehmen, und der fünfte war, nach Anfertigung des Ausschusses, zur weiteren Prüfung nicht mehr erschienen. — Zur Wiederholungsprüfung, nach welcher ein Elementarlehrer erst definitiv anstellbar ist, waren 37 provisorisch angestellte Lehrer erschienen und wurden Mittwoch, Donnerstag und Freitag geprüft. Zwölf erhielten Nr. I. (recht gut bestanden), zwölf Nr. II. (gut bestanden), neun Nr. III. (genügend bestanden) und vier bestanden noch nicht. Als Commissarien der hohen Schulbehörden waren anwesend die Herren Regierungs- und Schulräthe Stolzenburg und Ranke aus Liegnitz. (Nied. Cour.)

Meteorologische Beobachtungen.

Der Barometerstand bei 0 Grd. in Pariser Einheiten, die Temperatur der Luft nach Raumur.	Ba- rometer.	Luft- tempera- tur.	Wind- richtung und Stärke.	Wetter.
Breslau, 3. Juni 10 U. Ab.	322,90	+13,4	SW. 1.	Überwölkt.
4. Juni 6 U. Mrg.	323,37	+12,8	SW. 0.	Trübe.
2 U. Nachm.	323,07	+19,0	W. 1.	Wollig.
10 U. Abends.	323,70	+13,6	W. 1.	Trübe.
5. Juni 6 U. Mrg.	324,27	+11,2	W. 1.	Bedeckt.
2 U. Nachm.	324,63	+11,6	W. 2.	Bedeckt.
10 U. Abends.	324,88	+10,6	N. 1.	Trübe.
6. Juni 6 U. Mrg.	324,97	+8,8	NW. 1.	Überwölkt.

Breslau, 6. Juni. [Wasserstand.] D.-P. 15 f. — 3. U.-P. 1 f. 11 g.

△ Bries, 2. Juni. [Wollmarkt.]*) Der gestern hier abgehaltene Wollmarkt war im Glanzen flau. Bis auf ein geringes Quantum feiner Dominialwolle war nur mittlere Qualität von benachbarten Städtchenbeständen auf den Markt gebracht und nur dieff gesucht. Verwoegen auf hiesiger Waage wurden 240 Ctr., hier nicht verwogene Wolle war noch ca. 60 Ctr. am Markt, so daß der ganze Wollvorharr sich auf circa 300 Ctr. belief. Dabon wurden an 260 Ctr. verkauft, die fast ausschließlich am hiesigen Orte blieb; ca. 40 Ctr. wurden unverkauft wieder fortgeführt. Der Preis hielt sich von 62 bis 64 Th'r.

*) Zweiter Bericht. S. Nr. 257 d. Bresl. Bieg. D. Red.

Schweidnitz, 3. Juni. [Der Viehmarkt] war belebt und der Geschäftsvorkehr bei demselben im Allgemeinen bestrebend. Es wurden zu Messe gebracht: 200 Pferde, 225 Stück Hindhirs, 600 Schweine, 21 Schafe und 1 Ziege. (Schw. 3)

Berliner Börse vom 3. Juni 1865.

Fonds- und Gold-Course.	Eisenbahn-Stamm-Aktionen.
Freiw. Staats-Anl. von 1859 101½ bz.	Dividende pro 1863 1864 Zt.
Staats-Anl. von 1859 105½ bz.	Aachen-Düsseldorf 3½ 47½ 3½ —
dito 82,4 98½ bz.	Aachen-Mastricht 4 47½ bz.
dito 1853 4 98½ bz.	Amsterdam-Roßd. 6½ 61½ 125 b. 2
dito 1854 4½ 102 bz.	Berg. Märkische 7½ 135 G.
dito 1855 4½ 102 bz.	Berlin-Anhalt. 9½ 118½ 192½ bz.
dito 1856 4½ 102 bz.	Berlin-Görlitz. — 4 83½ bz.
dito 1857 4½ 102 bz.	Berlin-St. P. Prior. — 5 100½ bz.
dito 1858 4½ 102 bz.	Berlin-Hamburg 7½ 10 143 G.
dito 1864 4½ 102 bz.	Berlin-Potsd.-M. 14 222½ bz.
Staats-Schuldscheine 91½ bz.	Berlin-Stettin. 8½ 136 bz. (i. d. B.)
Präm.-Anl. von 1855 125½ bz.	Böh.-Westh. 5 58 bz. u. B.
Berliner Stadt-Obl. 4 102½ bz.	Böhm.-Westh. 7½ 118½ 142½ bz.
Kur.-u. Neumärk. 3½ 86½ bz.	Böhm.-Westh.-Freib. 2½ 82½ bz. u. B.
Pommersche. 4 88½ bz.	Cöln-Minden. 12½ 222 bz.
Renteurbriebe. Pfandbriefe. 4 85½ G.	Cosel-Oderberg. 1½ 3½ 46 61 bz.
Posensche. 4 —	Dito St.-P. Prior. 4 86½ G.
dito 3½ —	dito — 5 92 B.
dito neue. 4 95% bz.	Galiz.-Ludwigsw. 6 59 98½ bz.
Schlesische. 3½ 91½ bz.	Ludwigsw.-Beck. 9 51½ 149½ G.
Kur.-u. Neumärk. 4 97½ G.	Magd.-Halberst. 22½ 25 242 b.
Pommersche. 4 97½ bz.	Magd.-Leipzig. 17 138½ 267 G.
Preußische. 4 97½ G.	Mainz.-Ludwigsw. 7 112½ 129 bz.
Westph.-Rhein. 4 97½ G.	Mecklenburger. 2½ 32½ 82½ bz. u. B.
Sächsische. 4 98½ bz.	Neisse-Brieger. 4½ 49 91 bz.
Schlesische. 4 98½ B.	Niederschl.-Markt. 4 96½ bz. t. G.
Louis'dor 11½ bz. J. Ost. Bkn. 93½ bz.	Niederschl.-Zw. 2½ 41½ 84 B.
Goldkronen 9½ bz. Poln.-Bkn. —	Nordb. Fr. Wlh. 37 74 bz.
	Oberschles. A. 10½ 10 170% bz.
	dito B... 10 3½ 152% bz.
	dito C... 10½ 10 170% bz.
	Oest.-Fr. St. B. 5 13½ 12½ 13½ 13% G.
	Oest. südl. St. B. 8 8 135½ 134½ bz.
	Oppeln-Tarn. 2½ 3½ 115% bz.
	Zehnische. 6 — 4 115% bz.
	dito Stamm.-Pr. 6 — 4 116% bz.
	Rhein.-Nahebahn 3½ 21½ 131½ 14½ bz.
	Rthr. Crf. Gld. 5 62½ 31½ 103% bz.
	Stargard.-Posen. 4½ 31½ 34½ 98% bz.
	Tübingen. 7½ 8 14 134½ 14% B.
	Thüringer. 7½ 8 14 134½ 14% B.
	Poln.-Flandr. III. Em. 75½ 100% etw. bz.
	Warschau-Wien. — 5 60% etw. bz.

Bank- und Industrie-Papiere.

Berl. Kassen-V. 6	7½ 10 14 130 G.
Braunschw. B.	8½ 10 14 130 G.
Bremen Bank.	54½ 7½ 10 115½ etw. bz. n. G.
Danziger Bank.	6 7 8 10½ b. 2
Darmst. Zetteld. 7	8 4 106½ G.
Gerae. " 6½ 7 101½ G.	
Hannoversche B. 53½ 52½	